



Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Herbstsemester 2018

3,642: Kreativität/Creativity: Entscheiden, Handeln, Reflektieren in der unternehmerischen Praxis

ECTS-Credits: 3

Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

Dezentral - Präsentation (in Gruppen - Benotung für alle gleich) (50%)

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (50%)

Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[3.642.1.00 Kreativität/Creativity: Entscheiden, Handeln, Reflektieren in der unternehmerischen Praxis](#) -- German --
[Strauch Markus](#) , [Schwall Stefan](#)

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Bereitschaft zur praktischen Auseinandersetzung mit dem Kursthema und zu Feedback und Selbstreflexion.

Veranstaltungs-Inhalt

Zum *Unternehmer* wird man nicht geboren - eine unternehmerische Haltung, unternehmerisches Handeln und Denken kann man sich aber aneignen. Die Teilnehmenden werden in diesem Kurs selbst unternehmerisch tätig - sie entscheiden sich für ein Gruppenprojekt, entwickeln eine Unternehmensidee und prüfen das Geschäftsmodell in einer ersten konkreten Umsetzung im Kurs. Unternehmerische Handlungskompetenz ist die Art und Weise, *wie* man mögliche Wege beschreitet und sich in ein neues (Handlungs-)Feld bewegt, das von Ungewissheit gekennzeichnet ist.

Im Kurs werden der Unternehmerbegriff und das Verständnis von Unternehmertum auf ihre eigentlichen Ursprünge zurückgeführt und über die vorherrschende eindimensionale ökonomische Lesart hinaus erweitert. Die Teilnehmer eignen sich dadurch ein zeitgemäßes Verständnis vom Unternehmen als gesellschaftliche Funktion, erschließen über das ökonomische Potenzial hinaus auch die soziale, politische und kulturelle Bedeutung des Unternehmertums. Ein solches mehrdimensionale Unternehmerverständnis eröffnet eine Vielfalt von Handlungsmöglichkeiten, Entwicklungs- und Innovationspotenzial für neue Formen der Finanzierung, Organisation, Wirkungsbestimmung oder gesellschaftlichen Wandels durch das Unternehmen.

Dieses Unternehmerverständnis wird nicht nur anhand einer Reihe konkreter Fallbeispiele veranschaulicht. Die Teilnehmer werden im Wesentlichen ganz konkret Erfahrungen durch eigenes unternehmerisches Handeln in diesem fünftägigen Kurs sammeln können. D.h. sie werden an den Wirkungen des eigenen Tuns erfahren, wie eng Problemfeld, Analyseprozesse und Lösungswege mit Haltung, Positionierung und Person des Unternehmers verknüpft sind.

Wesentliches Lernziel des Kurses ist die Entwicklung von eigenen unternehmerischen Handlungskompetenzen nach dem Effectuation Ansatz. Wir laden die Teilnehmer dazu ein, sich auf einen intensiven und vergleichsweise offenen unternehmerischen Prozess sowie individuelle Erfahrungen mit dem eigenen Unternehmen einzulassen. Sie werden dabei durch Gruppen- und individuelle Coachings begleitet.

Veranstaltungs-Struktur

Dieser Kurs vermittelt unternehmerische Handlungskompetenz. In einer Reihe praktischer Übungen werden theoretisch-methodischen Grundlagen direkt durch eigenes Handeln erlernt und konkretisiert.

Der Wochenablauf des fünftägigen Kurses gliedert sich wie folgt:

Erster Tag: Einführung, Bestimmung des Unternehmerbegriffes, eigenes Stärkenportfolio und Gruppenbildung



Nach einem Überblick über Kursinhalt und -ablauf wird der Unternehmerbegriff auf seinen Ursprung zurückgeführt (nach Schumpeter) und über die vorherrschende eindimensionale ökonomische Lesart hinaus auf seine Bedeutsamkeit in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten erweitert (vgl. Steyaert & Katz).

Die Studierenden erstellen ihr persönliches Stärkenportfolio und bilden auf dieser Basis zum Tagesabschluss Gruppen, in denen sie über die Woche zusammen ein Unternehmensmodell erarbeiten und testen werden.

Zweiter Tag: Praktische Fallarbeit; Bedeutung des Unternehmens für die Person des Unternehmers

Anhand des Effectuation Ansatzes werden die Studierenden für die eigene Umsetzung und Erfahrung von unternehmerischer Handlungskompetenz vorbereitet. Konsequenzen und Anforderungen an die Person des Unternehmers und die Arbeitsgruppe werden dabei in den Mittelpunkt gestellt und fallbasiert mit den Studierenden reflektiert.

Dritter Tag: "City Bound - die Stadt Raum für unternehmerisches Handeln": im unmittelbaren Umfeld in St.Gallen entdecken und entwickeln die Studierenden Bedarfe für ihr eigenes Unternehmen

Die Studierenden verbringen einen Tag in der Stadt St.Gallen, ihrem alltäglichen Studien-, Arbeits- und Lebensumfeld. Eine Reihe von erfahrungspädagogischen Aufgabenstellungen versetzt sie dabei in die Lage, Gelegenheiten für unternehmerisches Handeln bei sich, bei Anderen und im Umfeld zu entdecken. Ziel ist die erfahrungsbasierte Entdeckung und Ausweitung des eigenen unternehmerischen Handlungsspielraumes.

Vierter Tag: Eigenes Unternehmen entwickeln: Ressourcen verbinden und umsetzen

An diesem Tag reflektieren und integrieren die Studierenden die begrifflich, fallbezogen und erfahrungsbasierten Erkenntnisse in Form von Überlegungen zu einem eigenen Unternehmen und dessen persönlichen, ökonomischen, gesellschaftlichen etc. Wirkungen Business Modeling Ansatzes.

Am Tag vier und fünf finden darüber hinaus individuelle und Gruppencoachings statt.

Fünfter Tag: Präsentationen, Reflexion und Kursauswertung

Die Studierenden präsentieren Ihre Seminarergebnisse im Plenum und bekommen ein Gruppenfeedback. Das Seminar wird reflektiert und evaluiert.

Die einzelnen Tage umfassen einen halb- bis dreivierteltätigen Präsenzblock mit anschließendem Selbststudium, individueller Reflexion und Coachings in der zweiten Wochenhälfte.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs sind Interesse und Bereitschaft zur Selbsterfahrung und zum offenen und intensiven Dialog mit Anderen und dem eigenen, alltäglichen Lebensumfeld.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

Veranstaltungs-Literatur

Basis:

Clark, T., A. Osterwalder, et al. (2012). Business Model You: A One-Page Method For Reinventing Your Career: John Wiley & Sons.

Gassmann, O. et al. (2013). St.Galler Business Model Navigator. Hanser.

Faschingbauer, M. (2013). Effectuation - wie erfahrene Unternehmer denken, entscheiden und handeln.. Schäfer-Pöschel.

Steyaert & Katz (2004). Reclaiming the space of entrepreneurship in society: geographical, discursive and social dimensions. Entrepreneurship & Regional Development, 16:3, 179-196

Strauch (2011). Stefan Schwall - Innenansichten eines Sozialunternehmers. Der narrativ-biografische Ansatz. In: Schwall & Metelmann (Hrsg.) Bildungsbürgerrecht: Erziehung als soziales Unternehmen; S.43-55. Münster: Waxmann.

Swedberg (2009). "Schumpeter's Full Model of Entrepreneurship: Economic, Non-Economic and Social Entrepreneurship. In: Ziegler (Hrsg.) An Introduction to Social Entrepreneurship. Cheltenham, UK: Edward Elgar, 77-252.

Sarasvathy, S.D. (2008). Effectuation - Elements of Entrepreneurial Expertise. Edward Elgar.

weiterführend:

Bröckling (2007). Das unternehmerische Selbst - Soziologie einer Lebensform.

Faltn (2006) Entrepreneurship, Kap. I, III.1./2, V.1./2

Gassmann, O. et al. (2014). 33 Erfolgsprinzipien der Innovation. Hanser.



Steyaert & Hjorth (2006). Entrepreneurship as Social Change. Edward Elgar Publishing Limited: Massachusetts.

Swedberg (2007) - Rebuilding Schumpeter's Theory of Entrepreneurship. <http://133.46.195.32/service/tenji/amjas/Swedberg.pdf>

Ziegler (2010). Innovations in Doing and Being: Capability Innovations at the Intersection of Schumpeterian Political Economy and Human Development. Journal of Social Entrepreneurship Vol. 1.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Dr. Markus Strauch, Diplom-Psychologe, Gestalttherapeut, Stärkencoach, Unternehmer- und Organisationsentwickler. Lehraufträge und Forschung zu Social Entrepreneurship und Positive Leadership.

Stefan Schwall, Unternehmer und Gründer von apeiros und apeiros e.V. Gestalttherapeut, PWC-Berater. Lehraufträge Forschung zu Entrepreneurship und Social Investment.

Prüfungs-Informationen

Prüfungs-Teilleistung/en

1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - Präsentation (in Gruppen - Benotung für alle gleich) (50%)

Bemerkungen

--

Hilfsmittel-Regelung

Praktische Prüfungsleistung

Für diese Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittel-Regelung notwendig. Es gelten subsidiär die Ordnungen und Reglemente der Universität St. Gallen.

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (50%)

Bemerkungen

--

Hilfsmittel-Regelung

Schriftliche Arbeiten

- Schriftliche Arbeiten müssen ohne fremde Hilfe nach den bekannten Zitationsstandards verfasst werden und es ist eine Eigenständigkeitserklärung anzubringen.
- Das Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnisse) hat durchgängig und konsequent nach APA- oder MLA-Standard zu erfolgen. Die Quellenangaben für wörtlich und sinngemäss übernommene Informationen (Zitate) sind entsprechend der Vorgaben des verwendeten Zitationsstandards in den Text zu integrieren, informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen (Empfehlungen und Standards z.B. bei METZGER, C. (2017), Lern- und Arbeitsstrategien (12. Aufl., Cornelsen Schweiz).
- Für alle Arbeiten, welche an der Universität St. Gallen geschrieben werden, ist die Angabe von Seitenzahlen sowohl nach



- MLA- wie auch nach APA-Standard nie fakultativ.
- Wo in Quellen die Seitenangabe fehlt, muss die präzise Bezeichnung anders erfolgen: Kapitel- oder Abschnittüberschrift, Abschnittsnummer, Akt, Szene, Vers, usw.
 - Für juristische Arbeiten wird der juristische Standard empfohlen (vgl. beispielhaft FORSTMOSER, P., OGOREK R. et SCHINDLER B. (2018), Juristisches Arbeiten: Eine Anleitung für Studierende (6. Auflage), Zürich: Schulthess oder beachten Sie die Empfehlungen der Law School).

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Prüfungs-Inhalt

Ausarbeitung und Präsentation eines eigenen Unternehmensmodells in der Gruppe (50%)

Schriftliche Reflexion und individuelles Portfolio als Endabgabe (50%)

Prüfungs-Literatur

Basis:

Clark, T., A. Osterwalder, et al. (2012). Business Model You: A One-Page Method For Reinventing Your Career: John Wiley & Sons.

Gassmann, O. et al. (2013). St.Galler Business Model Navigator. Hanser.

Faschingbauer, M. (2013). Effectuation - wie erfahrene Unternehmer denken, entscheiden und handeln.. Schäfer-Pöschel.

Steyaert & Katz (2004). Reclaiming the space of entrepreneurship in society: geographical, discursive and social dimensions. Entrepreneurship & Regional Development, 16:3, 179-196

Strauch (2011). Stefan Schwall - Innenansichten eines Sozialunternehmers. Der narrativ-biografische Ansatz. In: Schwall & Metelmann (Hrsg.) Bildungsbürgerrecht: Erziehung als soziales Unternehmen; S.43-55. Münster: Waxmann.

Swedberg (2009). "Schumpeter's Full Model of Entrepreneurship: Economic, Non-Economic and Social Entrepreneurship. In: Ziegler (Hrsg.) An Introduction to Social Entrepreneurship. Cheltenham, UK: Edward Elgar, 77-252.

Sarasvathy, S.D. (2008). Effectuation - Elements of Entrepreneurial Expertise. Edward Elgar.

Wichtige Hinweise

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozierenden, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat. Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral) und Prüfungsform ab Biddingstart am 23. August 2018
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 15. Oktober 2018
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 05. November 2018

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.